

# Bräuche und (Familien-) Traditionen

in der  
Advents- und Weihnachtszeit

*zusammengestellt vom AktionsKreis Familie*



**Kolping**

Diözesanverband  
Mainz

## Liebe Kinder, Eltern und Großeltern!

Die Vorweihnachtszeit beginnt, und mit jedem Tag, wächst in vielen von uns der Wunsch nach Besinnlichkeit, nach Nähe und Geborgenheit. Wir hoffen sehr, dass dieser Wunsch sich bei euch erfüllt. Ein Wunsch nicht nur für den Familien- und Freundeskreis, sondern für die ganze Welt. Zeit miteinander zu verbringen ist immer das größte Geschenk, das man sich gegenseitig machen kann.

Die „stille Zeit“ um Weihnachten herum ist eine Zeit in der wir Bräuche und Traditionen aufleben lassen dürfen. Besonders die bekannten Traditionen machen die Adventszeit so vertraut. Das gemeinsame Plätzchen backen mit den Kindern oder Enkelkindern gehört sicherlich dazu. Alte Bräuche und Traditionen sind wichtige Bestandteile in unserem Leben.

Wir haben Bräuche und (Familien-) Traditionen zusammengestellt, um die Zeit bis Weihnachten etwas zu verkürzen und die alten Bräuche in Erinnerung zu rufen. Vielleicht kennt auch ihr diese Bräuche in eurer Familie und erinnert euch gerne an sie zurück.



Wir freuen uns über Rückmeldungen, über Fotos und Anregungen und wünschen Euch allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit mit ganz viel Adventsglück.

### Euer AktionsKreis Familie

im Dezember 2020

---

#### Kolpingwerk Diözesanverband Mainz AktionsKreis Familie

Markwaldstr. 11 • 63073 Offenbach

Tel.: 069 - 82 97 540

[info@kolping-dvmainz.de](mailto:info@kolping-dvmainz.de)

[www.kolping-dvmainz.de](http://www.kolping-dvmainz.de)



# Kolping

Diözesanverband  
Mainz



## Adventskranz – Adventskalender

Die Geschichte vom Adventskalender hat immer den gleichen Sinn. Er soll die endlos erscheinende Zeit bis Heiligabend nicht nur den Kindern versüßen. Jeden Tag ein Türchen öffnen, jeden Tag eine kleine Überraschung erleben, egal ob es Bilder, Schokolade oder ein kleines Geschenk ist.

Aus dem Adventskranz wurde ein Adventskalender. Entstanden ist der Adventskranz im „Rauhen Haus“ in Hamburg. Johann Wichern war Religionslehrer und betreute Jugendliche in einem Waisenhaus in Hamburg. Auch er wollte den Kindern die Wartezeit

verkürzen und erzählte ihnen Geschichten aus der Bibel. Jeden Tag zündete er vom ersten Advent bis zum Heiligen Abend eine Kerze an und steckte diese auf ein großes Wagenrad. So entstand der Adventskranz.

Später wurden zum Beispiel mit Kreide 24 Striche auf den Türrahmen gemalt und jeden Morgen durfte ein Strich weggewischt werden. Um 1904 entstand dann der Adventskalender. Zunächst bestand er aus 24 Bildern, später wurde der Kalender dann mit Schokolade gefüllt.

Wie sieht dein Adventskalender aus?  
Schickst du uns ein Foto?



Foto: Pixabay.de



Foto: Gerd Altmanna auf Pixabay

## Adventskalender selber machen ganz einfach und nachhaltig

Es gibt so viele Möglichkeiten einen nachhaltigen Adventskalender selber zu machen. Dafür braucht man kein großes handwerkliches Geschick und auch keine teuren Materialien. Zum Beispiel: verschiedene große Schraubgläser bunt bemalen und mit kleinen Geschenken befüllen. Oder aber aus 24 leeren Klopapierrollen und altem Zeitungspapier einen tollen Adventskalender basteln. Die 24 Rollen kannst du dekorativ an einen Ast an die Wand hängen. Eine weitere Möglichkeit wäre auch ein Kleiderbügel als Aufhängung zu nutzen. Mit einer kleinen Lichterkette sieht das ganz hübsch aus.

### Noch eine Idee:

#### Gerollt – ein Wort für jeden Tag

Ein paar Worte für jeden Tag, ein Gedicht, ein Rezept oder ein Witz zum Schmunzeln. Noch schöner ist auch eine Geschichte über mehrere Tage hinweg zu erzählen. Die Texte werden auf Papierstreifen geschrieben und um eine Garnrolle gewickelt. Mit ausgeschnittenen Sternen (oder auch Sternaufkleber) lassen sich die Papierstreifen befestigen. Auf die Sterne schreibst du die Ziffern.

Überlege, worüber sich der Beschenkte freuen würde: Ein Gutschein für einen Waldspaziergang, für eine Massage oder ein selbstgekochtes Abendessen ist immer schön! Du kannst deinen „unsüßen“ Adventskalender auch mit Sprüchen, Gedichten oder kleinen Geschichten befüllen.

### Anregungen zum Befüllen:

Bio-Fair-Trade-Schokolade, Plätzchen (selbstgebacken), Samen, Kresse, Strohsterne, Papiersterne (selbstgebastelt), Badesalz, Seife, Kerzen, Obst, Nüsse ...

### Weihnachtsduft selber machen!

Holt euch weihnachtlichen Duft im Advent ins Wohnzimmer. Das geht ganz einfach. Ihr braucht nur ein oder zwei Orangen, mehrere Nelken und eine lange Nähnadel mit einem reißfesten Faden. Die Nelken werden ganz vorsichtig durch die Haut in die Orange gesteckt. Dabei sieht es schön aus, wenn ihr ein Muster oder Figuren mit den Nelken macht. Mit dem reißfesten Faden könnt ihr die Orange im Zimmer aufhängen. Ihr könnt sie aber auch dekorativ auf ein paar Tannenzweige auf die Fensterbank legen. Nach ein paar Minuten schon duftet es wunderbar nach Weihnachten! Noch schneller verbreitet sich der Duft im Zimmer, wenn ihr die mit Nelken besteckte Orange auf die Heizung legt.



## 04. Dezember

### Heilige Barbara

Eine Tradition, am 4. Dezember abgeschnittene Kirschzweige in eine Vase zu stellen, geht auf die heilige Barbara zurück. Der 4. Dezember ist der Namenstag der heiligen Barbara. In der Legende hat Barbara am Ende des 3.

gestellt. An ihrem Todestag hat der Zweig geblüht. Erst später haben wir die blühenden Obstzweige mit Weihnachten in Verbindung gebracht. Zwanzig Tage brauchen die Barbarazweige, um pünktlich zu Weihnachten als Sinnbild für Wachstum und Hoffnung zu erblühen.

Probiert es aus und holt euch einen Obstzweig aus dem Garten. Stellt ihn in



Jahrhunderts gelebt. Sie wurde zum Tode verurteilt, weil sie an Gott glaubte und ihn viel mehr verehrte als den Kaiser.

Auf dem Weg zum Gefängnis soll sich ein Zweig in ihrem Kleid verfangen haben. Barbara hat ihn in einen Wasserkrug

warmes Wasser ans Fenster und habt Geduld. Es funktioniert auch mit Forsythien-, Kirsch- oder Apfelbaumzweige. Mit ein bisschen Glück blühen die Zweige genau an Weihnachten. **Schickst du uns ein Foto?**



## 06. Dezember

### Heiliger Nikolaus Bischof von Myra

Der Nikolaustag verdankt seinen Namen dem heiligen Bischof von Myra. Nikolaus war ein barmherziger Bischof. Nach den Erzählungen machte er seinem Namen alle Ehre und handelte barmherzig und uneigennützig. Das beträchtliche Vermögen, welches er von seinen Eltern geerbt hatte, soll er vollständig an die Armen gespendet haben. Der 6.



Foto: Nikolaus Wormser Dom von Friedbert Simon auf pfarrbriefservice.de

Dezember ist der Todestag des heiligen Nikolaus. Heute feiern wir diesen Tag zum Andenken an seine guten Taten.

Ein Projekt des Seelsorgedezernats und des Caritasverbandes für die Diözese Mainz bietet auf der Homepage [www.bistummainz.de](http://www.bistummainz.de) Kirchenjahr mit Kindern ein digitales Bilderbuch über den Nikolaus und seine Geschichte an.

**Schau sie dir an:**

<https://bistummainz.de/seelsorge/Erwachsenenseelsorge/elternsein/kirchenjahr-mit-kindern/>



Illustration von Stefanie Kolb auf Bistum Mainz.de

Weihnachten Weltweit ist die faire Mitmachaktion für Kinder in Kita und Grundschule. Auf der Seite [www.weihnachten-weltweit.de](http://www.weihnachten-weltweit.de) kannst du sehen, wie Kinder auf der ganzen Welt die Adventszeit erleben.

**Stellst du deinen Stiefel vor die Tür?  
Kommt der Nikolaus zu dir nach Hause?**



Foto: Gerd Altmanna auf Pixabay

## 13. Dezember

### Heilige Lucia

Lucia lebte vor mehr als 1600 Jahren und kam aus dem heutigen Siracusa (Sizilien). Lucia war Christin. Sie starb für ihren Glauben an Christus. Die Legende erzählt, dass Lucia ihren Glaubensgenossen Lebensmittel in die Verstecke brachte. Damit sie beide Hände frei zum Tragen hatte, setzte sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf.

älteste Tochter im Haus stellt die Heilige dar. Mit einem Lichterkranz auf dem Kopf geht sie morgens von Zimmer zu Zimmer und bringt die ersten Kostproben der Weihnachtsplätzchen mit. Mit ihrem Lichterkranz erhellt sie den Morgen des neuen Tages und die brennenden Kerzen sind Vorboten des Weihnachtslichtes.

Auch hier bei uns in Deutschland wird in manchen Pfarreien für die Heilige Lucia ein besonderer Gottesdienst gefeiert.



Foto: Pixabay.de

In Schweden, Dänemark und Norwegen wird das Fest der heiligen Lucia ganz besonders gefeiert. Dort ist es im Dezember nur wenige Stunden hell und die Menschen in den Nordischen Ländern schätzen das Licht ganz besonders. Die

Nach schwedischem Vorbild zieht Sankt Lucia im weißen Gewand, gekrönt mit einer Lichterkrone und begleitet von ihren Gefährten in die dunkle Kirche hinein. Sie verkündet die nahe Geburt Christi, der das wahre Licht der Welt ist.



Foto: Gerd Altmanna auf Pixabay

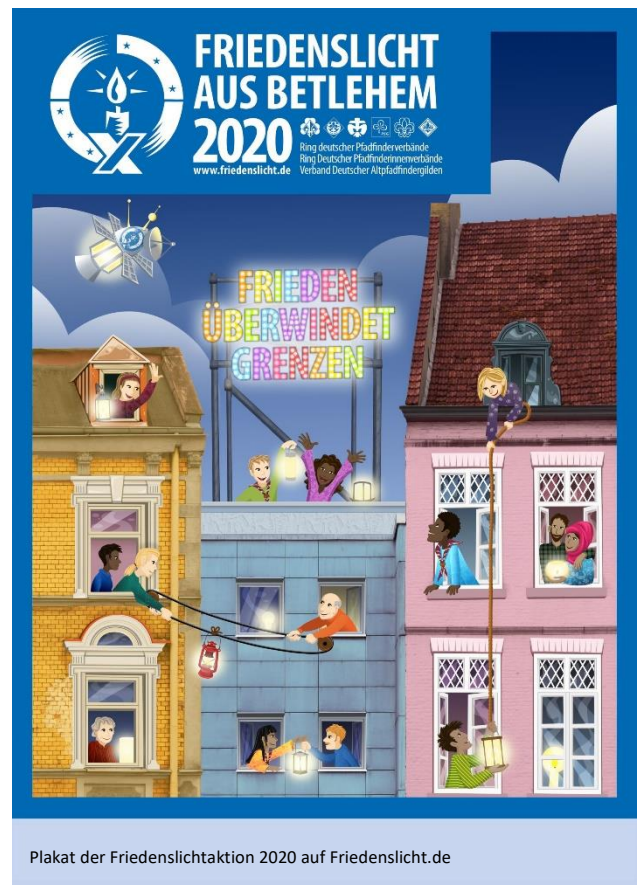
## Friedenslicht von Betlehem

Die Pfadfinder bringen seit 1993 das Friedenslicht von Betlehem in viele Gemeinden. Damit wird an die Weihnachtsbotschaft erinnert: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“ (Lukas 2,14). Das Friedenslicht überwindet jedes Jahr über 3000 Kilometer über viele Grenzen und Mauern. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander. In diesem Jahr steht das Friedenslicht unter dem Motto „Frieden überwindet Grenzen“.

Aufgrund der aktuellen Situation bringt in diesem Jahr eine Delegation der Friedenslicht-AG das Licht am Samstag, 12. Dezember 2020 mit dem Auto nach Deutschland. Das Licht kann am 3. Adventssonntag (13.12.2020) auch hier bei uns in Empfang genommen werden. Für unsere Region gilt die Route West.



Foto: Friedenslicht aus Bethlehem von Peter Weidemann auf Pfarrbriefservice.de



**Eine Station für die Übergabe ist am Parkplatz Hohe Wart an der A67 Richtung Mönchhof-Dreieck** geplant (Ankunft: 10:40 Uhr - Weiterfahrt: 10:55 Uhr).

Ob die Autos pünktlich unterwegs sind, wird auf der Homepage [www.friedenslicht.de](http://www.friedenslicht.de) unter „Aktuelles“ und auf Facebook live bekannt gegeben. Achtet bei der Verteilung vor Ort auf große Zusammenkünfte und denkt an die Corona-Sicherheitsregeln.





## 21. Dezember

### Thomasnacht

In der evangelischen und anglikanischen Kirche ist die Nacht vom 21. auf den 22. Dezember der Gedenktag an den Apostel Thomas.

Der „ungläubige Thomas“ glaubte zunächst nicht an die Auferstehung Jesus. Er brauchte einen Beweis. Der Apostel Thomas war am längsten von Zweifeln geplagt. Das ist auch der Grund, warum ihm die längste Nacht des Jahres, die vom 21. auf den 22. Dezember, zugesprochen wurde. Bis heute gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Bräuchen für den St. Thomastag. Die meisten Bräuche gehen auf die Rauhachtsbräuche zurück und diese stehen mit der Wintersonnenwende in Verbindung.

Man sagt, dass in den Rauhächten die Gesetze der Natur außer Kraft gesetzt und die Grenzen zu anderen Welten aufgehoben sind. Die Rauhächte beginnen in der Nacht vom 21.12. und enden am 06.01..

Als die vier wichtigsten Rauhächte werden bezeichnet:

20./21. Dezember: Thomasnacht  
(kürzeste Tag des Jahres)

24./25. Dezember: Heiliger Abend

31. Dezember/01. Januar: Silvester

5./6. Januar: Dreikönigstag

Der Brauch zu Silvester Lärm zu erzeugen (Feuerwerk), sollte die Unholde fernhalten. Vielerorts werden Kräuter verbrannt und die Wohnungen und Stallungen ausgeräuchert. Tiere im Stall sollen um Mitternacht mancher Rauhächte die menschliche Sprache sprechen und über die Zukunft erzählen.

In Westfriesland, den neuen Bundesländern und Niederschlesien erklingt mancherorts ein zwölftägiges Glockengeläut, das die Geister während der Rauhächte fernhalten soll. In der Thomasnacht wird das Feuer der Sonnwend angefacht. Dürres Geäst, faulige Früchte, unbrauchbare brennbare Gegenstände werden in den Flammen sinnbildlich für Missgunst, Hass, Zwietracht und sündhaftes Verhalten verbrannt.

**Fragt mal Oma und Opa zu den Rauhächten! Sie können dir vielleicht Geschichten dazu erzählen!**

**Hast du schon mal ein großes Wintersonnwendfeuer gesehen?**



## 24. Dezember

### Heilig Abend

Heiligabend ist der 24. Dezember und bezeichnet den Abend vor dem Weihnachtsfest. Heiligabend ist nach Ostern das wichtigste Fest in der Kirche.

Wir feiern die Geburt von Jesus Christus. Weder aus der Bibel noch aus historischen Quellen geht eindeutig hervor, an welchem Tag Jesus geboren ist.

Die noch junge Kirche legte 217 die Geburt auf den 25. Dezember. In den früheren Kulturen war das der Tag der Wintersonnenwende. 275 nach Christus

wurde das Sonnenfest von Kaiser Aurelian zum Feiertag erklärt und dem setzten die Christen das Geburtsfest Jesus entgegen.

In vielen Gemeinden und Familien ist es zum Brauch geworden, einen Gottesdienst am späten Nachmittag des Heiligen Abends zu feiern. Häufig werden dort Krippenspiele aufgeführt und es wird die Weihnachtsgeschichte erzählt. Ebenso wird aber auch die Christmette gefeiert. Ein weiterer Brauch am Heiligabend ist die Bescherung.

**Habt ihr eine Krippe? Und wie sieht die aus? Schickst du uns ein Foto?**



Foto: Pixabay.de



Foto: Gerd Altmanna auf Pixabay

06. Januar



## Heilige Drei Könige

Caspar, Melchior und Balthasar, waren Könige und Sterndeuter aus dem Morgenland. Der Stern von Bethlehem führte sie zu Jesus in den Stall. Als Geschenke brachten sie ihm Weihrauch, Gold und Myrrhe (eine Heilpflanze) mit.

Rund um den Jahreswechsel ziehen heute überall in Deutschland die Sternsinger, als König\*innen verkleidete Kinder, von Tür zu Tür, singen ein Lied und sprechen ein Gebet. Dann schreiben sie mit geweihter Kreide C+M+B (Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus) verbunden mit der

jeweiligen Jahreszahl an die Haustür. Damit ist das Haus oder die Wohnung gesegnet. Heute sammeln die Sternsinger für kinderbezogene Projekte im Rahmen der weltweiten Entwicklungsarbeit.

Mehr auf [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de) .

Bist du auch schon einmal als Sternsinger am 06. Januar durch die Straßen gezogen?

Frag mal in deiner Gemeinde, ob bei euch noch Sternsinger gesucht werden.



Foto: Annette Zöpf Kindermissionswerk auf Pfarrbriefservice.de  
Illustration auf Sternsinger.de



## So macht Warten Spaß

### Lucia-Brötchen

**Das brauchst du** für 12 Lucia-Brötchen: 1 Päckchen Safranpulver, 400 g Mehl, 1 Päckchen Trockenhefe, 60 g Zucker, ½ Teelöffel Salz, 75 g Butter, 250 ml lauwarme Milch, ½ Tasse Rosinen, ½ Tasse gehackte Mandeln und 1 Eigelb.

**Und so wird's gemacht:** Ein wenig Milch erwärmen und den Safran mit einer Prise Zucker in der Milch auflösen. In einer Rührschüssel die Hefe mit dem Mehl vermischen, dann Zucker, Salz und Butter dazugeben. Nach und nach die lauwarme Milch hinzufügen und den Teig kneten, bis er formbar ist. Den Teig zugedeckt an einem warmen Ort gehen lassen, bis er sich sichtbar verdoppelt hat.

Den Teig anschließend noch einmal gründlich durchkneten und nach Geschmack Rosinen und Mandeln einarbeiten. Für jedes Brötchen eine kleine Hand voll Teig abnehmen, daraus zwei etwa 20 cm lange Stränge rollen und jeweils zu einem „S“ formen. Je zwei „S“ kreuzweise aufeinanderlegen und die Enden andrücken. In die Mulden Rosinen geben, die Brötchen mit geschlagenem Eigelb bepinseln, auf ein gefettetes Backblech legen und noch einmal zugedeckt gehen lassen.

Die Brötchen im vorgeheizten Ofen bei etwa 225 Grad 7 bis 10 Minuten backen.



## Weihnachtspunsch (alkoholfrei)

**Das benötigt man für den Punsch:** 1 Zitrone, 1 Orange, ½ l roter Traubensaft, ½ l Apfelsaft, 4 Nelken, 1 Stange Zimt, 1 Prise Muskat, abgeriebene Schale einer ½ unbehandelten Zitrone und Honig.

**So wird der Punsch gemacht:** Zitrone und Orange auspressen, danach zusammen mit Trauben- und Apfelsaft, den Gewürzen und der Zitronenschale aufkochen und etwa 10 Min. ziehen lassen.

Den Punsch durch ein Sieb gießen und nach Belieben mit Honig süßen.

### Warmer Apfelpunsch ganz einfach

Jetzt wo es richtig kalt draußen wird und nach einem Spaziergang ihr durchgefroren vom Spielen nach Hause kommt, tut ein warmer leckerer Apfelpunsch ganz gut.

**Ihr braucht:** 500 ml Apfelsaft (naturtrüb), 250 ml Wasser, 4 Nelken, 1 Sternanis, Honig, Zimtpulver.

Gebt Saft und Wasser in einen Topf und macht es warm. **Vorsicht:** nicht kochen! Gebt dann die Nelken und den Anis in ein Teesieb und taucht es für 15 Minuten in die Flüssigkeit. Den leckeren Apfelpunsch könnt ihr nach Geschmack noch mit Honig, Zimt und Vanille verfeinern.

Das Rezept geht auch mit Orangensaft!